

Schwerpunkt urbanes Gärtnern

In Waldkirch wächst jetzt junges Gemüse

Waldkirch. Die „Essbare Stadt Waldkirch“ wächst. Seit letztem Sonntag gibt es ein zweites Elz-Beet, das in Zukunft von den Jugendlichen der Bürgerinitiative gepflegt wird.

Vom Kindergartenkind über Erstklässler und Jugendliche bis zu Erwachsenen halfen alle mit Freude und Leidenschaft beim Anlegen des Beetes. Diesmal gab es viel zu lernen, denn Holger Kypke vom Tafelgarten Sexau war mit einigen Mitarbeitern angerückt, um zu demonstrieren, wie man schnell eine Wiesenfläche bearbeitet, damit darauf sofort Gemüse in Bioqualität gedeihen kann. Kompost, Urgesteinsmehl, effektive Mikroorganismen und jede Menge Pflänzchen hatten die Tafelgärtner für die Initiative mitgebracht.

Das Beet wurde im Rahmen des „neongruen-Projekts“ angelegt. Tobias Braun und Sabine Cooke von der



Vom Kindergartenkind bis hin zu Erwachsenen halfen alle mit beim Anlegen des Beetes.

Foto: Essbare Stadt Waldkirch

„BUNDjugend“ sind aus Berlin angereist, um mit jungen Waldkirchern ein Wochenende zum Thema nachhaltige Stadtentwicklung zu gestalten. Schwerpunkt war das urbane Gärtnern. Im Haus der Jugend in Kollnau

kreten Selbstorganisation für die anstehende Beetpflege. Darüber hinaus wurden Ziele der Initiative definiert und das weitere Vorgehen besprochen. Gemeinsam wurde gegrillt und nach dem Beeteinsatz an der Elz gepicknickt.

Belebend wirkten die dazwischen gestreuten Kommunikationsspiele und die Videos über andere Initiativen: Im südenenglischen Todtnes nahm die „Transition-Town-Bewegung“ ihren Anfang, der sich weltweit inzwischen 1.000 Kommunen, unter anderem Freiburg, angeschlossen haben. Der Vortrag von Holger Kypke vom Tafelgarten in Sexau war gut besucht. Er hat über grundlegenden Infos für einen gelingenden Bioanbau berichtet, zu der unter anderem die Anlage eines guten Kompostes gehört.